

GEMEINDE  
WEIL IM SCHÖNBUCH



Bürgermeisteramt • Postfach 1161 • 71089 Weil im Schönbuch

DER BÜRGERMEISTER

An  
alle Erziehungsberechtigten von  
Kindern in einer Kinderbetreuungseinrichtung  
der Gemeinde

Datum: 28.05.2020

**Bitte im Eingangsbereich aller Einrichtungen aushängen !**

### **Elternfragen und Antworten als Aushang für Kitas und Kigas**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem uns vermehrt Anfragen zu verschiedenen Themen der sogenannten „erweiterten Notbetreuung“ bei unseren Einrichtungen erreichen, hat die Verwaltung folgende Zusammenfassung der wichtigsten allgemeinen Fragestellungen zur Klärung als Aushang vorbereitet.

Dieser Aushang wird auch im Internet unter [www.weil-im-schoenbuch.de](http://www.weil-im-schoenbuch.de) veröffentlicht.

### **Fragen Elternbeirat und einzelner Eltern – Antworten der Verwaltung**

Diese Übersicht stellt eine Zusammenfassung der an die Verwaltung gestellten Fragen und die Antworten darauf in Kurzform dar:

#### **1.) Kriterien der Platzvergabe:**

**Warum haben einige Kinder für 5 Tage, 3 Tage, 2 Tage oder 1 Tag ein Angebot erhalten?**

Folgender Kriterien wurden nach Priorisierung von der Verwaltung angelegt:

1. Notbetreuung, erweiterte Notbetreuung, Krippenkinder (nicht Röte, außer Kind ist in Notbetreuung)
  2. Vorschulkinder (Vorschulkinder werden priorisiert, damit ein guter Übergang vom Kindergarten in die Schule gewährleistet werden kann)
  3. Kinder mit besonderem Förderbedarf
  4. Teilnehmer am Förderprogramm KOLIBRI, nach Alter absteigend
- Alle weiteren Kinder, ebenfalls nach Alter absteigen

**Hausanschrift**

Marktplatz 3  
71093 Weil im Schönbuch  
Landkreis Böblingen  
E-mail: - Wolfgang.Lahl@weil-im-schoenbuch.de

**Telefon-Zentrale**

(07157) 1290-0  
**Telefax**  
(07157) 1290-143

Bei der Einteilung der Gruppen wurde auf Geschwisterkinder und befreundete Kinder soweit als möglich von den Leitungen der Häuser Rücksicht genommen.

Die verschiedenen Betreuungsintensitäten hängen von den räumlichen und personellen Möglichkeiten ab. In jedem Haus wurde von der Verwaltung die maximale Zahl an Betreuungsplätzen mit verlängerten Öffnungszeiten angeboten. Die Notbetreuung läuft als 5-Tagesangebot weiter und wird bei freien Plätzen mit der obigen Priorität „aufgefüllt“.

Wir haben uns für ein rollierendes System mit festen Tagen entschieden, damit die Organisation überhaupt möglich ist und die Planbarkeit für die Familien zuverlässig gegeben sind.

Ziel der Verwaltung war es, möglichst vielen Kindern ein Betreuungsangebot anzubieten und nicht ein möglichst umfassendes Angebot nur wenigen Kindern anzubieten.

Bis auf 17 Kinder im U3-Bereich in der Gemeinde (Begründung s. Frage 4) ist dies gelungen.

**2.) Berücksichtigung von Berufstätigkeit beider Eltern:  
Warum wurde keine Abfrage unter den Eltern gemacht, wer aus beruflichen Gründen eine Betreuung benötigt?**

Eine Abfrage kann aus Gründen eines möglichst schnellen Beginns der Betreuung nicht durchgeführt werden (s. auch Frage 3). Sollten beide Elternteile eine Präsenzplicht beim Arbeitgeber nachweisen und keine eigene Betreuungsmöglichkeit in der Familie vorhanden sein gelten die Regeln der Notbetreuung.

**3.) Abfrage des Bedarfs:  
Warum wurden die Eltern (z.B. über die Elternbeiräte) nicht an der Ermittlung des konkreten Bedarfs und der Einteilung beteiligt?**

Die Verwaltung steht immer für eine Bürgerbeteiligung, wenn dies geboten und zeitlich möglich ist. Geboten wäre es in diesem Fall selbstverständlich gewesen, aber die zeitliche Komponente hat dies unmöglich gemacht.

Kurzdarstellung Ablauf der Planung:

Samstag, 16.05.2020 nachmittags: CoronaVO geht der Gemeinde per E-Mail zu und am Abend Hinweise zur Umsetzung des Gemeindetags und der Verbände der freien Träger (Rollierendes System und die Prioritäten wurden hier wie in der Gemeinde umgesetzt vorgeschlagen)

- Montag, 18.05.2020: Start laut CoronaVO laut Kultusministerium – dies war nicht machbar (Hinweis des Gemeindetags bereits am 08.05.2020: „Die Gemeinden brauchen mindestens 1 Woche Vorlaufzeit)  
Abstimmung in der Verwaltung (Kigaverwaltung, Pädagogische Gesamtleitung, Ortsvorsteher und Bürgermeister) über die konkrete Umsetzung:
- Mögliche Platzzahlen in jedem Haus konkret
  - Welche Art des rollierenden Systems
  - Anforderungen aus den Hygienebestimmungen
  - Konkrete Gruppenanzahlen je Haus und die jeweiligen Gruppenplatzzahlen
- Dienstag, 19.05.2020:
- Abstimmungen mit den Hausleitungen und mit den Erziehern/innen bezüglich Anpassung der pädagogischen Konzepte (bisher „offen“, jetzt aufgrund der Hygienevorschriften in festen Gruppen)
  - Festlegung der Hausleitungen zur konkreten Platzvergabe (unter Beachtung der Prioritäten) auf die einzelnen Kinder
  - Vorbereitungen Infoschreiben an die Eltern durch die Kigaverwaltung
- Mittwoch, 20.05.2020: Infoschreiben an die Eltern mit der konkreten Platzvergabe verteilt
- Freitag, 22.05.2020: Vorbereitungen in den Häusern (auch eine „ausgelagerte“ Gruppe vom Kiga Toppel in einem Raum der Kernzeitbetreuung)
- Montag, 25.05.2020: Start der Betreuung

Dieser enge Zeitplan hat leider eine Beteiligung der Eltern nicht zugelassen. Dann wäre ein Start am 25.05.2020 nicht möglich gewesen. Zu beachten ist auch, dass ein Wechsel nach dem Start von einer in die andere Gruppe von Kindern oder Erzieher/innen aus Gründen des Infektionsschutzes nicht (oder nur mit einem negativen Coronatest) möglich ist.

#### **4.) Plätze für Krippenkinder aus der Röte:**

**Warum ist eine Betreuung mit einer flexibleren Einteilung (halbtägige wechselnde Betreuung) und unter Einbeziehung aller Personalressourcen für die Krippenkinder in der Röte nicht möglich?**

Hier sprechen die Hygienevorgaben und die Empfehlungen des Gemeindetags entgegen.

Jede/r Erzieher/in darf nur einer konkreten Gruppe zugeordnet sein. Eine Betreuung für mehrere Gruppen wird ausdrücklich nicht empfohlen.

Dies bedeutet, dass wir nicht alle Personalressourcen nach den Beschäftigungsprozenten auslasten können, sondern wir müssen nach den vorhandenen „Köpfen“ gehen.

Konkret bedeutet dies, dass eine 100%-Kraft nicht mehrere Gruppen betreuen kann, auch wenn bei der 3-Tages-Gruppe noch „Kapazität übrig wäre“.

Für jedes Haus benötigen wir auch noch einen Springer, der die Begrüßung von Eltern und Kindern sowie die Begleitung in die neue Gruppe übernimmt, bei notwendigem Verlassen der Gruppe von Kindern (Bsp.: Toilettengang) und auch bei Notfällen (Bsp.: Unfall, ...) zur Verfügung steht und dessen Kontaktzeit mit Eltern und den verschiedenen Kindern auf das Mindestmaß reduziert wird. Ohne diese Springer können wir nicht verantwortlich die Aufsichtspflicht durchgängig garantieren.

Wir haben alle möglichen Ressourcen, auch mit der Einbeziehung von geeigneten Kräften aus anderen Betreuungsbereichen, ausgeschöpft.

Eine mit den Handlungsempfehlungen des Gemeindetags vereinbare Betreuung der U3-Kinder in der Röte ist unter den bestehenden Bedingungen leider nicht möglich.

#### **5.) Überbelastung der „Röte“-Familien:**

**Derzeitige Situation mit der Interimslösung in der Schule und den Wechseln in die neue Kita „Weil-Mitte“ belastet die Familien. Zusätzlich fehlt jetzt auch die Betreuung im aktuellen Angebot der U3-Kinder.**

Zu den Prioritäten und den Personal- und Raumressourcen verweist die Verwaltung auf die obigen Punkte. Bezüglich der Wechselsituation in die neue Kita „Weil-Mitte“ hat die Verwaltung frühzeitig die Kommunikation mit den Eltern gesucht und auf eine möglichst große Freiwilligkeit zum Wechsel gesetzt, ohne einfach eine Einteilung vorzunehmen.

Nachdem trotzdem eine Überbelegung in der Kita Röte nach den Sommerferien der Fall wäre, musste die Verwaltung leider reagieren. Wir dürfen aufgrund von Vorgaben des Landesjugendamtes nicht einfach Überbelegungen vornehmen, wenn in einer anderen Kita noch Plätze frei sind. Hier bittet die Verwaltung um Verständnis.

Der „eingeschränkte Regelbetrieb“ kann bei weitem nicht alle Bedürfnisse des Betreuungsumfangs abdecken. Pädagogisch sinnvolle Arbeit ist bei den stringenten Auflagen bei kleinen Kindern nur sehr schwer möglich, es ist Notbetreuung. Der Verwaltung ist dies bewusst, aber wir sind hier abhängig von den Entscheidungen des Kultusministeriums. Öffentliche Kritik an der Kommunikation, der Sinnhaftigkeit in Bezug auf die Abwägung der Entscheidungen zum Kindeswohl mit der Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Pandemie und der Kurzfristigkeit der Maßnahmen (ohne Planungssicherheit und Perspektive für die Eltern und die Einrichtungen) sind beim Kultusministerium von Elternschaft und dem Gemeindegtag deutlich adressiert worden.

Resultat dieser Kritik ist die heutige Pressemitteilung der Kultusministerin, die eine vollständige Öffnung der Kita´s und Kiga´s noch im Juni vorsieht. Der Gemeindegtag setzt sich für eine möglichst schnelle Abstimmung mit dem Ministerium zur Umsetzung ein.

Der Gemeinderat wurde entsprechend informiert.

Weil im Schönbuch, 26.05.2020

Gez.

W. Lahl

Bürgermeister

**Hausanschrift**

Marktplatz 3  
71093 Weil im Schönbuch  
Landkreis Böblingen  
E-mail: - Wolfgang.Lahl@weil-im-schoenbuch.de

**Telefon-Zentrale**

(07157) 1290-0  
**Telefax**  
(07157) 1290-143